

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Klaus Lederer und Katrin Lompscher (LINKE)**

vom 29. Juli 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juli 2014) und **Antwort**

#### **Kosten einer möglichen Olympiabewerbung Berlins**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie beziffert der Senat den voraussichtlichen Gesamtumfang der Kosten für eine Olympiabewerbung Berlins, angesichts der von Senatsmitgliedern angegebenen Spanne zwischen 45 und 60 Millionen Euro?

Zu 1.: Der Senat geht davon aus, dass bei einer Bewerbung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) mit dem Austragungsort Berlin Kosten in einer Größenordnung von rund 50 Mio. Euro zu erwarten sind. Diese Kosten würden für den Zeitraum 2015 bis Herbst 2017 anfallen, bis das Internationale Olympische Komitee (IOC) den Austragungsort für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 bekannt gibt.

2. Aus welchen prognostischen Kostenpositionen setzt sich diese voraussichtliche Gesamtsumme im Einzelnen zusammen?

Zu 2.: Die Kosten setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

- Planungsprozesse (u.a. Austragungskonzept, Standortgutachten, Wettbewerbe, Erstellung Bid Book)
- Kommunikation (u.a. Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsprozesse)
- Marketing (u.a. Events mit lokalen und nationalen Sportverbänden, IOC-Pflichtveranstaltungen, Präsentationen)
- Personal
- Büromiete und –ausstattung / EDV / Betriebskosten
- International Relations (u.a. Betreuung von Gremien und Delegationen, Lobbying)
- Gebühren (u.a. IOC Gebühren, Steuern, Markenschutzrechte, Versicherungen)
- Sonstiges (u.a. Reisekosten, Beratungskosten)

3. Auf welcher Grundlage ist der Senat zu diesen Schätzungen gelangt?

Zu 3.: Grundlage für die Schätzungen sind die Aufwendungen der Bewerberstädte um Olympische und Paralympische Winterspiele (München 2018) sowie um die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele (Madrid, Tokio und Istanbul 2020).

Berlin, den 11. August 2014

Frank Henkel  
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. August 2014)